



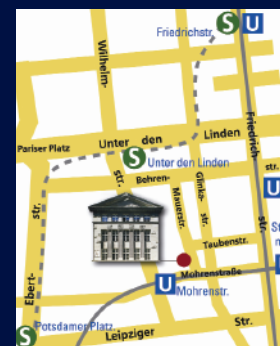
05./06.02.2010  
KLEISTHAUS  
BERLIN

# MIXED MEDIA

Neue Formen und Impulse  
für die künstlerische Arbeit

## Veranstaltungsort

Kleisthaus · Mauerstraße 53 · 10117 Berlin



## Anreise

U 2: Station „Mohrenstraße“  
ca. 100m, nicht barrierefrei

U 2/U 6: Station „Stadtmitte“  
ca. 500m, barrierefrei

S-Bahn: Station  
„Potsdamer Platz“  
ca. 600m barrierefrei

## Teilnehmerbeitrag

EUR 125,-\* EUCREA-Mitglieder, EUR 185,- Nichtmitglieder

\* auch: Schüler, Studenten, Auszubildende, Arbeitslose und Menschen mit Behinderung

Im Tagungsbeitrag enthalten sind die Teilnahme an einem kleinen Buffet am 05.02.2010 sowie der Eintritt in die anschließend stattfindende Theatervorstellung des Theater Thikwa. Für die Präsentation eines Infostandes berechnen wir keine zusätzliche Gebühr

Bitte bezahlen Sie den Beitrag bis spätestens

25.01.2010 auf folgendes Konto:

EUCREA Deutschland e.V. · Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50 · Konto 1042 141 109

## Anmeldung

Bitte benutzen Sie die beigegefügte Anmeldekarte oder das entsprechende Formular im Internet ([www.eucra.de](http://www.eucra.de)). Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

## Rücktritt

Ein kostenloser Rücktritt von der Veranstaltung ist bis zum 05.01.2010 möglich. Bei späterem Rücktritt berechnen wir 50% der Tagungsgebühr.

## Weitere Informationen

EUCREA Deutschland e.V., · Jutta Schubert

Donnerstraße 5 · 22763 Hamburg

Tel. 040/39 90 22 12

info@eucra.de · de [www.eucra.de](http://www.eucra.de)

Projektplanung, -management und Design: kontext kulturproduktionen  
Titelbild: Elke Kreth Motiv: Probenfotos zu „Die Wut des Vakuums“, barner 16 (Hamburg)

## 15.30 Community Dance – neue Projekte mit behinderten Menschen

In Großbritannien ist Community Dance schon lange ein Begriff. Durch den Film „Rythm is it!“ im Jahre 2004 wurde diese Tanzform auch in Deutschland schlagartig bekannt. Seit dem gibt es auch bei uns Projekte, in denen behinderte Menschen zusammen mit anderen Bevölkerungsgruppen tänzerisch zusammenarbeiten und bei Aufführungen große Erfolge erzielen. Dabei wird die künstlerische Form immer wieder variiert und neue Impulse eingebracht. Seit dem großen Erfolg des Projektes CANDOCANDANCE 2006 in Hamburg sind die Community-Dancer Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen eingegangen und arbeiten stetig weiter.

**Anke Böttcher**, Tanzpädagogin und Choreographin. Seit 2006 choreographische Assistenz in den Hamburger Projekten von Royston Maldoom (CANDOCANDANCE, „Making a Move“).

## 16.00 Ergebnisse des 1. Designwettbewerb für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

249 Teilnehmer mit über 390 eingereichten Arbeiten kann der 1. Designwettbewerb für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung verzeichnen! Welche Bewerbungen wir erhalten haben, wie die Jury die Arbeiten bewertet hat, und wie die öffentliche Resonanz auf die erste Ausstellung im Rahmen der »Passagen \_ Interior Design Week Köln« war, zeigt dieser reich bebilderte Beitrag.

**Angela Müller-Giannetti**, Kulturmanagerin und Designerin, seit 1991 im Bereich „Kunst und Behinderung“ aktiv.

## 16.30 Pause

## 16.45 Der Assistent (Hörspiel)

Regie: Paul Plamper, Komposition Nils Kacirek (WDR/DLF/HR 2009)

Ein Mann aus der Wirtschaftswelt hat mit allen gebrochen und will nun etwas Soziales tun. Er sucht sich einen neuen Job bei einem ambulanten Dienst, als Assistent einer komplett gelähmten Frau. Paul Plamper erzählt vom Aufeinandertreffen eines ungleichen Paares. Im Mikrokosmos einer sozialen Dienstleistung spürt sein neues Hörspiel Machtstrukturen nach und führt uns in einen Konflikt, der die Grenzen zwischen behindert und nicht-behindert aufzulösen scheint.

An dieser Produktion waren Künstler von barner 16 (Hamburg) beteiligt. In einem moderierten Gespräch werden Ausschnitte des Hörspiels vorgestellt.

**Paul Plamper**, Regisseur und Autor, vielfach ausgezeichnet für diverse Hörspielproduktionen

## Herzlich Willkommen zum jährlichen EUCREA-Forum!

Ein drittes Mal ist EUCREA Deutschland e.V. nun zu Gast im Berliner Kleisthaus. Das EUCREA-Forum – in Kooperation mit dem Büro der Beauftragten für die Belange behinderter Menschen – ist zum jährlichen Treff der Szene im Bereich „Kunst und Behinderung“ geworden. Wir freuen uns, viele bekannte aber auch neue Gesichter zu sehen!

Diesmal im Mittelpunkt der Diskussion: Neue, künstlerische Formen und spartenübergreifende Projekte. Trotz der großen Angebotsdichte in Deutschland nutzen nur wenige Akteure im Bereich »Kunst und Behinderung« die vielseitigen Formen und Möglichkeiten der Künste. Obwohl der zeitgenössische Trend seit Jahren in Richtung interdisziplinäres Arbeiten geht fällt auf, das behinderte Künstler vorwiegend auf klassische Kunstformen zurückgreifen. Im Rahmen des diesjährigen Forums wollen wir dieses Thema aufgreifen und Beispiele neuer Formen sowie den Umgang mit verschiedenen Medien in der künstlerischen Arbeit vorstellen.

Was neu ist: Wir bieten einzelnen Aktiven im Rahmen des EUCREA-Forums die Möglichkeit, sich mit einem kleinen Infostand zu präsentieren. Und es ist wieder mehr Kultur dabei: Das Theater Thikwa öffnet am Freitagabend seine Türen und am Samstag erwartet uns eine Performance von Wolfgang Sautermeister und Werner Degreif. Darüber hinaus stellen wir eine neue Hörspielproduktion vor und geben Einblick in die eingereichten Arbeiten im Rahmen des 1. Design-Wettbewerbs für geistig beeinträchtigte Menschen.

Also wie gehabt: Zwei Tage randvoll Programm mit interessanten Menschen und Projekten. Wir freuen uns!

EUCREA Deutschland e.V.

**Wenn Sie Ihre Arbeit/Ihr Projekt im Rahmen des EUCREA-Forums als Infostand präsentieren wollen, melden Sie sich bitte umgehend telefonisch bei uns. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, die Beteiligung ist kostenlos. Wir behalten uns vor, bei starker Nachfrage eine Auswahl zu treffen.**

Zum **EUCREA-Forum MIXED MEDIA 05./06.02.2010**  
in Berlin melde ich mich hiermit an:

Name .....

Institution .....

Straße .....

Ort .....

Fon .....

Fax .....

E-Mail .....

Ich zahle  den Beitrag für EUCREA-Mitglieder EUR 125,-

den Beitrag für Nichtmitglieder EUR 185,- (inkl. Theatereintritt & Kl. Buffet)

Am Theaterabend am 05.02.2010 möchte ich teilnehmen.

Ort, Datum .....

Unterschrift

EUCREA Deutschland e.V.

Donnerstraße 5

D - 22763 Hamburg

**Freitag, 05.02.2010**

**14.00 Eröffnung durch EUCREA Deutschland e.V.**

**14.15 Grenzgänge**

Die inspirativen Wurzeln vieler Outsider Künstler liegen in geistigen Bereichen und Erfahrungen abseits der bildenden Kunst. Sie nutzen dies Medium auf eine höchst individuelle Weise um diese Gebiete zu erschließen. Dabei entwickeln sie oft neue künstlerische Methoden und Formen an der Grenze des Visuellen. Im Werk der Schweizer Künstler Franz Hartl, Hans Krüsi und Adolf Wölfi findet man prominente Beispiele für solche medialen Grenzgänge.

**Dr. Monika Jagfeld**, Kunsthistorikerin, promovierte über „Outside in – Zeitgeschehen in Werken der Sammlung Prinzhorn am Beispiel Rudolf Heinrichshofen“. Sie war Wissenschaftliche Mitarbeiterin der „Sammlung Prinzhorn“ (Heidelberg), Co-Leiterin des „Museums Charlotte Zander“ (Schloss Bönningheim) und ist seit 2008 Leiterin des „Museums im Lagerhaus“ (St. Gallen/Schweiz).

**15.00 Die alte Suche nach dem Neuen  
Behinderung und Kunst zwischen praktischer  
Bildung, Marginalisierung und Innovation(sdruck)**

Ein historische Blick zeigt, dass bildnerische Gestaltung seit mehr als 140 Jahren Thema ist. Von der frühen Funktionalisierung des Gestalterischen zum Erlernen klassischer schulischer Kulturtechniken (Schreiben, Lesen, Rechnen) bis zu großräumigen künstlerischen Installation oder computeranimierter künstlerischer Arbeiten der Gegenwart, finden wir eine kontinuierliche Auseinandersetzung und Bildungsangebote mit künstlerischen Arbeitsweisen, ausgenommen die menschenverachtende Zeit des Nationalsozialismus. Schulische Bildung, Freizeitgestaltung, Berufliche Bildung, therapeutische Orientierungen und innovationsorientierter Kunstmarkt begleiten die künstlerische Praxis und orientieren sich oft am Mainstream. Dabei sind Marginalisierungen keineswegs ausgeschlossen. Welche Potentiale stecken dennoch in den künstlerische Arbeiten die in diesem Feld entstehen? Was könnten künftige Herausforderungen beinhalten?

**Wolfgang Knapp**, Universität der Künste UdK (Berlin)/„Institut für Kunst im Kontext“, Vorsitzender der Kommission für künstlerische und wissenschaftliche Vorhaben an der UdK, interdisziplinäre Kooperationen, Forschungs- und Ausstellungsprojekte (z.B. „sterben wollen – Denkraum Suizid“ [www.sterbenwollen.de](http://www.sterbenwollen.de); „Präventives Selbst – FettesARCHIV – Das Glück ist Dick“ [www.fettesarchiv.org](http://www.fettesarchiv.org)).

Künstlerische Arbeit mit gesellschaftlichen Gruppen und künstlerische Arbeit im Kontext medialer und wissenschaftlicher Bildproduktion.

**16.00 Pause**

**16.15 Aufstand der Bilder – gegen das Auge**

Das Geheimnis vieler Bildschöpfungen der Outsider Art ist ihre mehr oder weniger offen gegen unsere retinale Bildauffassung gerichtete Intention: Gegen die tradierte Vorstellung vom Bild als einem rein visuellen Objekt. Bilder haben aber häufig eine andere Funktion, dienen einem anderen Zweck und dabei entstehen überraschend neue Bildformen und Arbeitsweisen.

Sie erklären vielleicht die schon sprichwörtlich gewordene „subversive Kraft“ von Außenseiterkunst. Sie verlangen aber auch eine Umorientierung in der künstlerischen Zusammenarbeit. Sind wir dafür offen, nehmen wir diese neuen schöpferischen Impulse wahr und erkennen wir ihre Absicht? Diese kleine Phänomenologie der Bildformen ist zugleich ein Plädoyer dafür.

**Klaus Mecherlein**, (M.A.) Kunstpädagog, Kunsthistoriker und seit 1992 Leiter des atelier hpca in München, sowie Kurator der „euward“ Ausstellung im „Haus der Kunst“ (München) und weiterer Ausstellungsprojekte.

**17.00 Theater und Performance –  
spartenübergreifende Projekte**

In den Arbeitsweisen der darstellenden Kunst hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Bereiche, die vormalig getrennt voneinander gearbeitet haben, rücken wieder näher aneinander. Performances finden in Museen und Musikclubs statt, bildende Künstler stehen auf der Bühne. Künstlerpersönlichkeiten sind gefragt. Dies ist eine große Chance für Künstler (mit Behinderung), birgt aber auch viele Gefahren. Wie sieht inklusives Arbeiten aus, bei dem alle Beteiligten auch z.B. am Konzept beteiligt sind? Welche Voraussetzungen muss man mitbringen, um an solchen Produktionen mitzuwirken. Christoph Grothaus berichtet von den Proben der neuen Produktion von „barner 16“ „Die Wut des Vakuums“ und dem Aufbau der neuen Ausbildungs- und Produktionsstätte „palaixbrut“.

**Christoph Grothaus**, Regisseur, Musiker und Komponist. Neben regelmäßiger Tätigkeit in der freien Szene ist er bei „barner 16“ (Hamburg) für zwei Bands, interdisziplinäre Produktionen und die musikalische Ausbildung zuständig. Seit 2008 arbeitet er als künstlerischer Leiter am Aufbau von „palaixbrut“, einem inklusiven Kunstprojekt für die Metropolregion Rhein-Ruhr.

**18.00 Gemeinsames Buffet im Kleisthaus**

**20.00 Besuch beim Theater-Thikwa:  
Konzept! Eine Kosten-Leistungsrechnung**

Eine haha-istische Konzeptverwerfung mit zwei Figuranten, als beliebige Projektionsflächen dienend. McKinsey rät zum Einstellen des Spielbetriebes, um die Kosten zu minimieren. Deswegen stellen wir die Frage: Was kostet eine Stunde Theater – Licht, Heizung, Miete, Kalorienverbrauch der Darsteller? Und, wie können wir es schaffen, Sie am billigsten zu unterhalten? Wir spielen nicht mehr, sondern liefern Ihnen nur noch die Konzepte. Denn Ihre Gedanken sind nicht nur frei, sondern auch besonders preiswert ... (Dauer ca. 60 Minuten)

**Thorsten Holzapfel, Roland Strehle**

Leider fasst das Theater nur 70 Personen. Bitte vermerken Sie auf Ihrer Anmeldung, ob Sie am Theaterabend teilnehmen möchten.

Ort: Theater Thikwa, Fidicinstr. 40, 10965 Berlin (Kreuzberg)

**Samstag, 06.02.2010**

**10.00 Ästhetische Vielfalt: Aktuelle Formen, Genres  
und Konzepte in Theater und Tanz**

Theater- und Tanzinszenierungen, in denen Darsteller mit Behinderung auftreten, umfassen eine Vielfalt an Formen, Genres und Konzepten, die einen Aufbruch von Kategorisierungen erfordert. Welche verschiedenen Strömungen sind in der Praxis festzustellen? Auf der Folie eines Einblickes in die aktuelle Theaterpraxis stellt sich die Frage nach der Relation und Wechselwirkung zwischen Performances, in denen Darsteller mit Behinderung involviert sind, und dem Theatersystem als Ganzes. Welche Theaterformen werden adaptiert – welche neuen Formen entstehen? Dieses Verhältnis steht aus theaterwissenschaftlicher Perspektive im Blickpunkt, indem die Ästhetik der Theater- und Tanzpraxis in den Fokus gerückt werden.

**Yvonne Schmidt**, (M.A.) Doktorandin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule der Künste (Zürich). In ihrem Dissertationsprojekt untersucht sie Tanz- und Theaterproduktionen mit behinderten Darstellern.

**10.30 Der entkleidete Mensch (Performance)**

Verstören. Verrücken. Entsetzen. Performance mit Behinderten/Behinderte als Performer. Die Künstlerin Marina Abramovic sagte in einer ihrer Performances immer wieder folgende zwei Sätze: »Art must be Beautiful und Artist must be Beautiful«. In dieser Lecture/Performance wird die Frage nach den Möglichkeiten einer Performance mit Behinderten gestellt. Notizen, Beobachtungen, Erfahrungen.

**Wolfgang Sautermeister**, Performer und bildender Künstler, Auftritte und Ausstellungen im In- und Ausland. Mitbegründer von

Zeitraumexit Mannheim (Künstlerhaus), Künstlerischer Leiter der Malwerkstatt Bad Dürkheim, Atelier und Galerie für KünstlerInnen mit Behinderung, Gastprofessur an der Universität Giessen.

**Werner Degreif**, Bildender Künstler und Trompetenperformer, Auftritte und Ausstellungen im In- und Ausland. Schwerpunkt seiner bildnerischen Arbeit sind raumfüllende Wandzeichnungen sowie die Benutzung der Zeichnung im öffentlichen Raum, z.B. auf Plakatwänden.

**11.15 Pause**

**11.30 Neue Impulse, Arbeitsweisen und Kooperationen  
Moderierte Arbeitsgruppen**

**Bildende Kunst Themen:** Welche Definitionen und Werte gibt es bzw. könnte es in künstlerischen Angeboten, ihrer Selbstdarstellung und Repräsentanz ihrer Anwender und deren Arbeit geben? Werden die angebotenen Inhalte und deren Auswirkungen ausreichend reflektiert? Besitzen verschiedene Formen von Qualitäten ausschließlichen Charakter und tragen sie zu einem besseren Verständnis ihrer Autoren bei?

**Moderation: Peter Heidenwag**

**Darstellende Kunst Themen:** In welchem Kontext stehen Tanz und Theater von und mit behinderten Menschen heute? Handelt es sich um eine eigene Sparte, ist es eingebunden in das zeitgenössische Theatergeschehen? Welche neuen Impulse wurden in den letzten Jahren von einzelnen Gruppen aufgegriffen, woran hat man sich orientiert? Inwieweit sind Kooperationen mit Regisseuren und Choreographen sowie Vertretern aus anderen Kunstsparten eingegangen worden?

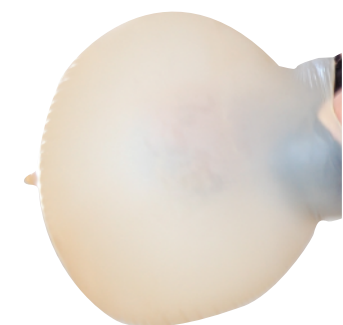
**Moderation: Yvonne Schmidt, Jutta Schubert**

**13.00 Mittagspause**

**15.00 Kooperationsmodelle am Beispiel  
„Atelier der Villa“**

Das künstlerische Bildungs- und Vermittlungsangebot „Atelier der Villa“ versucht, Fragen nach Werten und Qualitäten von Angeboten im Rahmen unterschiedlicher Projekte nachzugehen. Konzept ist, verschiedensten Akteuren, wie behinderten und nicht behinderten Künstlern, Dozenten, Kuratoren, Ausstellern, Autoren und Vertretern aus verschiedenen Bereichen wie Installation, Präsentation, Text, Schrift, Design, Architektur, Städteplanung, Philosophie, Politik und anderen Wissenschaften Raum zu geben um so neue Perspektiven für diese Arbeit zu entwickeln.

**Peter Heidenwag**, künstl. Leiter „Atelier der Villa“ (Hamburg)



# MIXED MEDIA

**Neue Formen und Impulse  
für die künstlerische Arbeit**